

wachpläne für bootscrews von zwei bis fünf personen

eine solide wacheinteilungen ist vor allem bei kleiner crew wichtig. meine wachpläne sind aber natürlich auch für stärker besetzte schiffe brauchbar. bei sechs oder sieben personen würde ich normalerweise drei wachen einteilen. (mit oder ohne skip...) ab acht personen bin ich recht frei, grössere gruppen oder vier wachen zu stellen, je nachdem, wer wie sicher ist und wie die leute zusammen funktionieren.

wenn jede wache mit drei oder mehr personen gefahren wird, darf die dauer der einzelnen wachen im prinzip beliebig lang angesetzt werden, da sich drei personen untereinander selber wieder ablösen können...

häufig werden die wachen im rhythmus von vier stunden eingeteilt. für kleine crews ist dies aber oft ungünstig. die meisten leute haben jeweils am frühen nachmittag und nach mitternacht mehr mühe sich zu konzentrieren als zu anderen tageszeiten, wobei dieser effekt in der nacht ausgeprägter ist als nachmittags.

meine wachpläne sind an diesen rhythmus angepasst. sie weisen zusätzlich eine rotation auf, so dass bei langen törns jedes crewmitglied den sonnenaufgang erlebt, aber auch alle mal die ‚hundewache‘ übernehmen. dies ist nicht die art der vollprofis, denn von der optimalen körperlichen leistungsfähigkeit her sollte der selbe rhythmus tagelang beibehalten werden. meine erfahrung ist aber die, dass freizeitcrews auch durch die vortfreude auf die verschiedenen zeitabschnitte energie ziehen. daher ist abwechslung für mich mindestens so wichtig wie rein körperliche effizienz durch gleichbleibende routine.

egal, ob es sich um eine schiffsüberführung oder um einen ferientörn handelt, bei mir steht eigentlich immer die freude am unterwegs sein, das erlebnis der natur und das zusammenleben als crew im vordergrund.

unter diesen vorgaben haben sich die wachpläne bisher bewährt.

bei mir kommen die pläne auf a4 ausgedruckt und in folie einlaminiert auf das schiff. so können rechts die namen der crewmitglieder und oben die daten mit einem wasserfesten stift eingetragen werden. auf langen törns putze ich die datumseinträge jeweils nach vier bis fünf durchgängen mit etwas alkohol aus. bis da reicht streichen und ersetzen, aber irgendwann wird es unübersichtlich...

die gestreiften bereiche sind vor allem für einzelwachen, also für crewstärken von drei bis fünf personen gedacht. hier folgt auf die eigentliche wache eine art wache auf abruf. das heisst, dass der oder die wachhabende bei bedarf immer auf eine weitere person zurückgreifen kann, ohne jemanden wecken zu müssen. dies kann bei anspruchsvollen bedingungen stark entlasten.

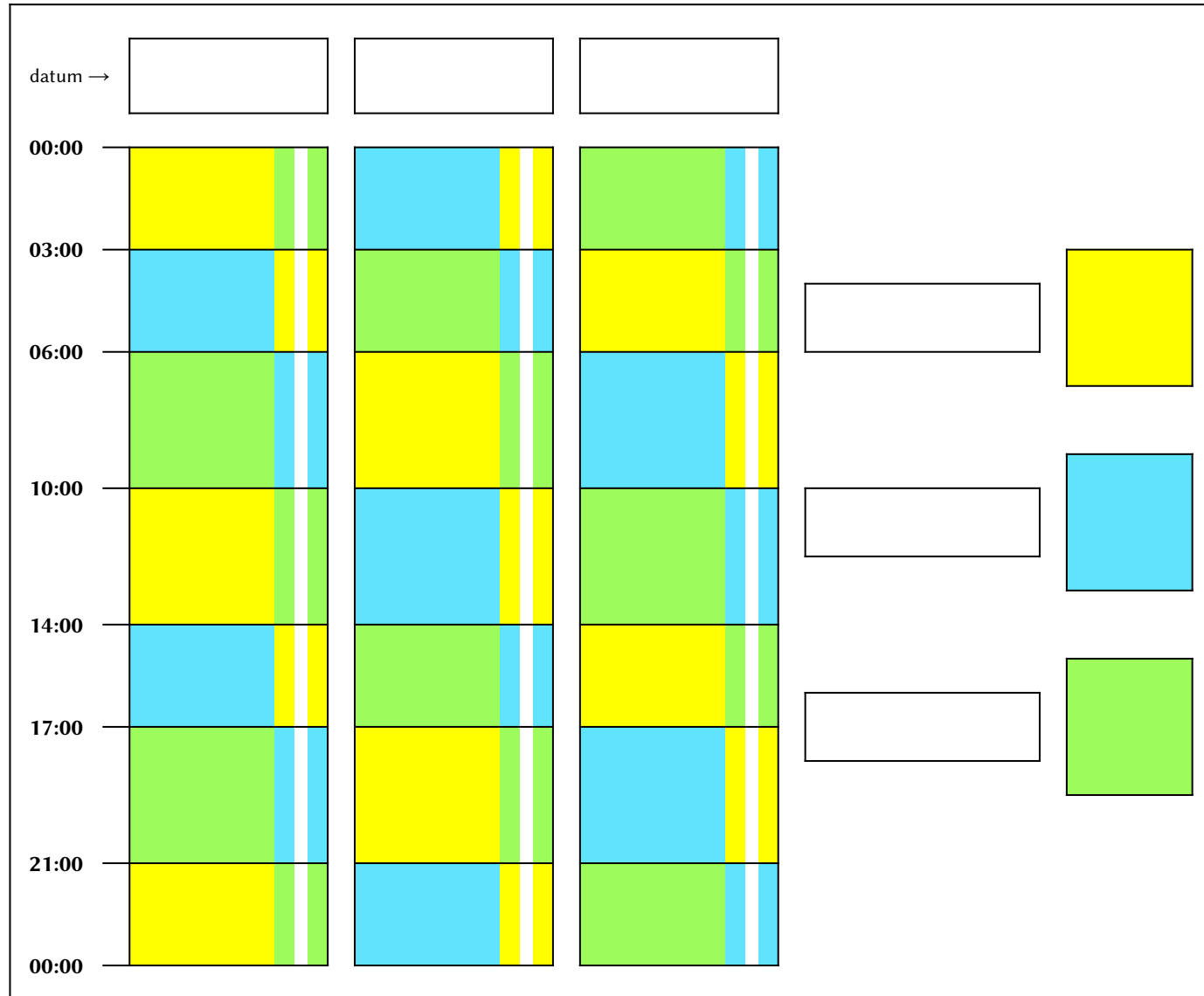
ich nutze meist die pläne I, IV und V. da die leute aber in ihrer konzentrationsspanne sehr unterschiedlich sind, muss gut beobachtet und gegebenenfalls auf einen plan mit kürzeren wachzeiten gewechselt werden.

die letzten beiden pläne sorgen auf langen überfahrten durch eingefügte freitage für weitere abwechslung. dies können wir uns aber eigentlich erst ab fünf personen leisten.

bei crews mit wenig erfahrung hält sich ein skipper oft besser aus dem wachrhythmus heraus, zumindest zu beginn des törns. so ist eine erfahrene person immer verfügbar. dies funktioniert aber nur, wenn diese sich in ausreichendem masse ausruht und die crew sich wirklich jederzeit getraut, sie zu wecken!

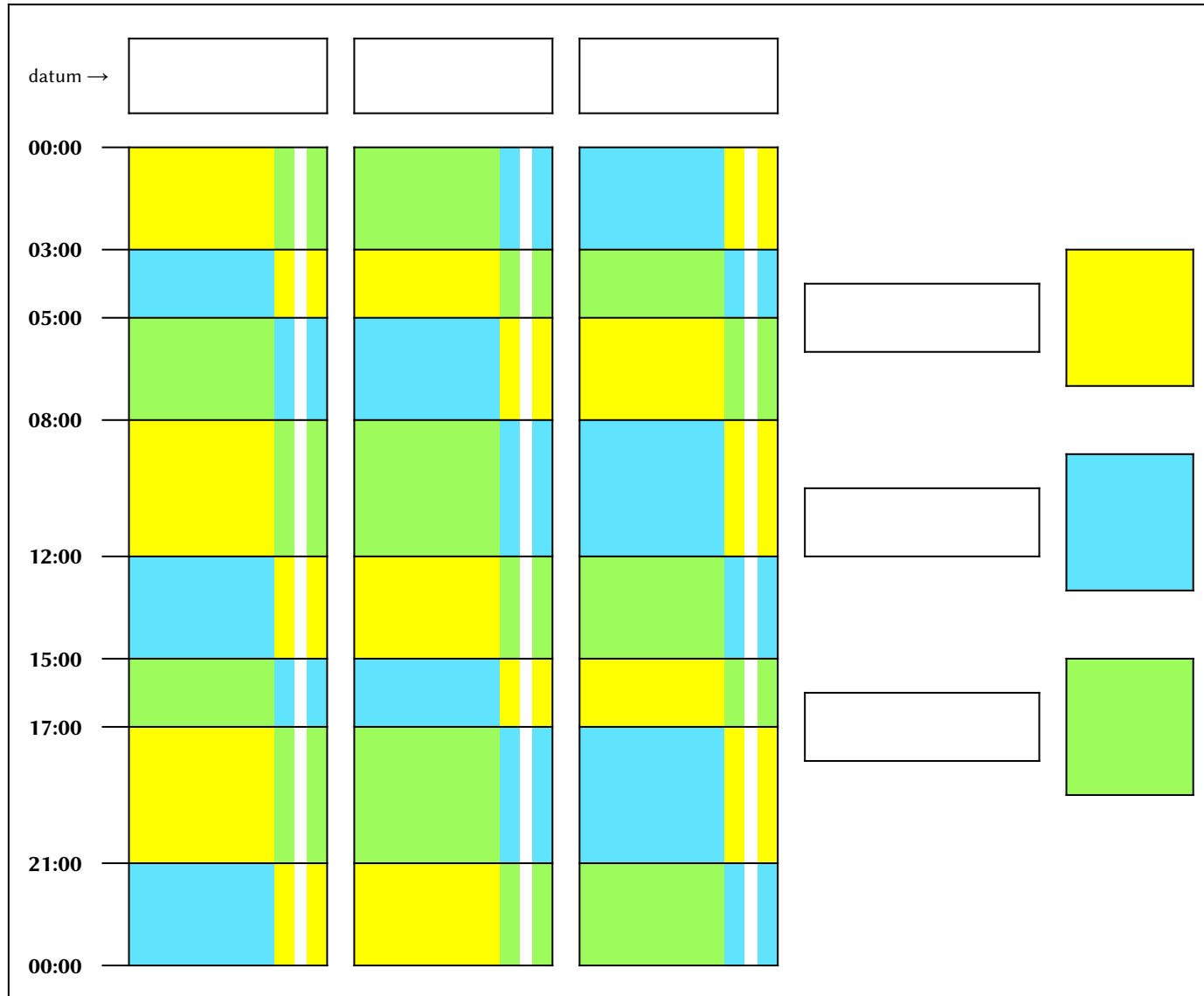
für mich als skip ist es also angemessen, mich zu bedanken, wenn ich geweckt werde! zeige ich mich verärgert, lässt mich die crew ein nächstes mal schlafen, bis mich der fels oder der frachter weckt...

3 wachen – 3-4 std.



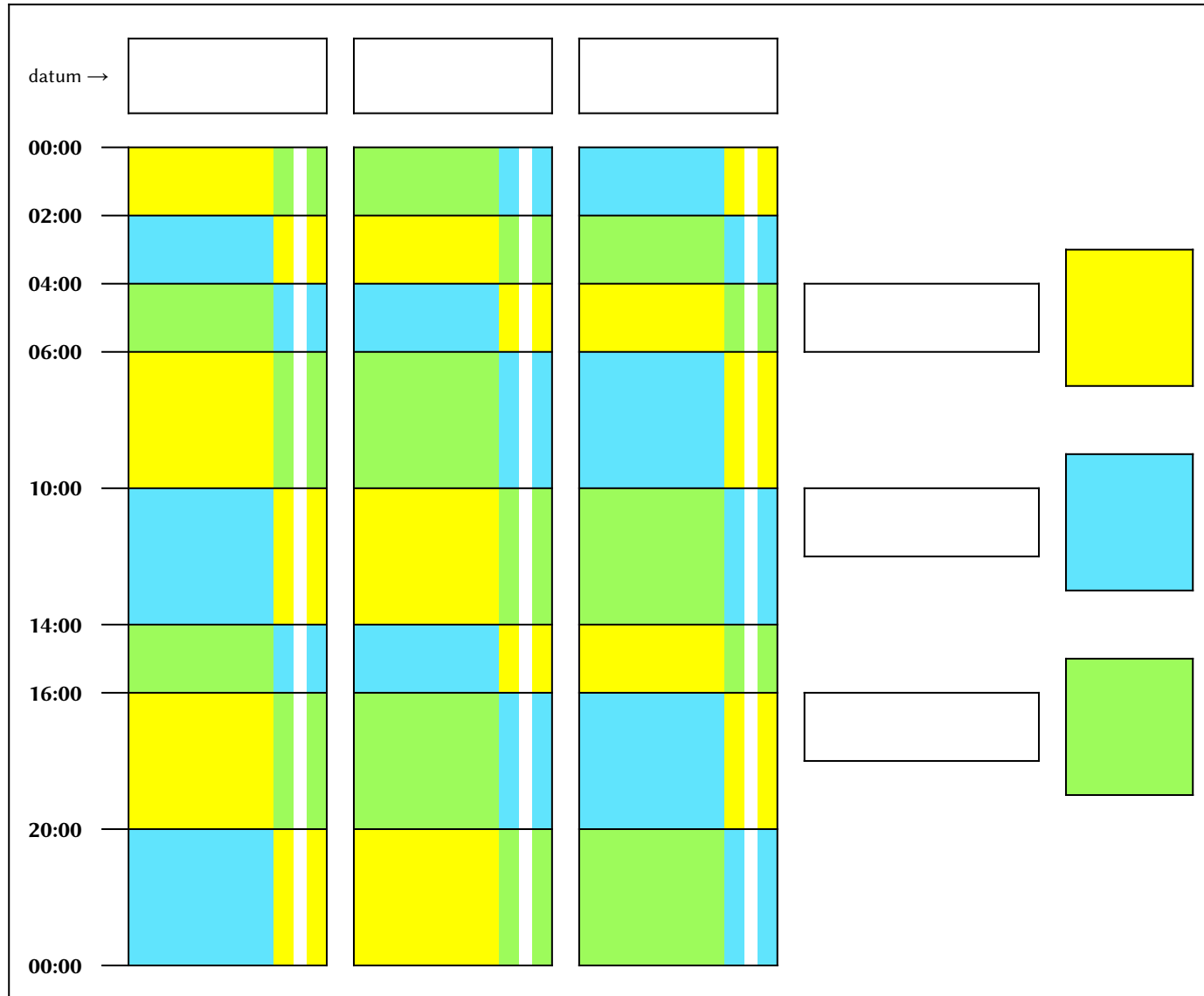
wachplan I

3 wachen – 2-4 std.



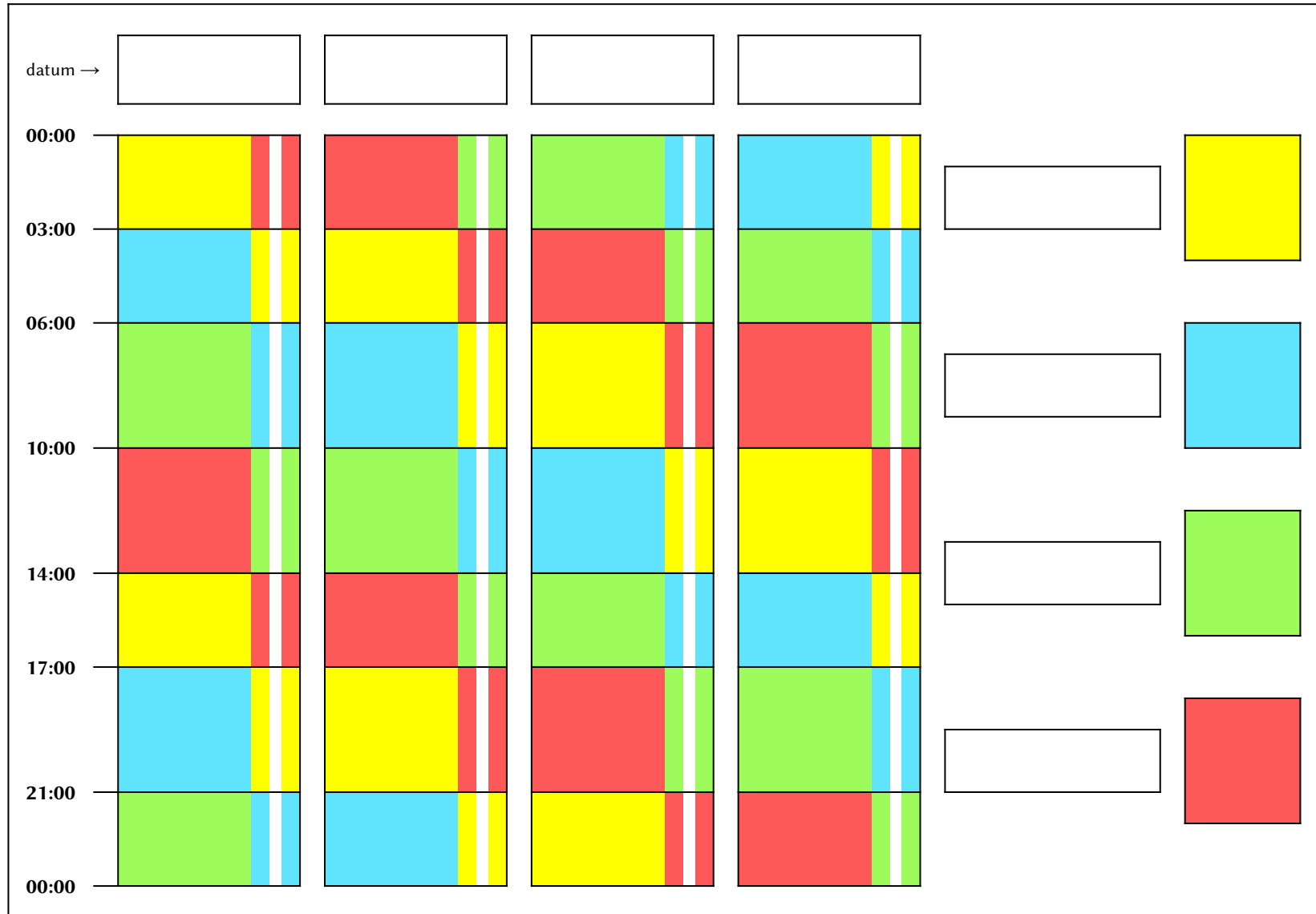
wachplan II

3 wachen – 2-4 std.



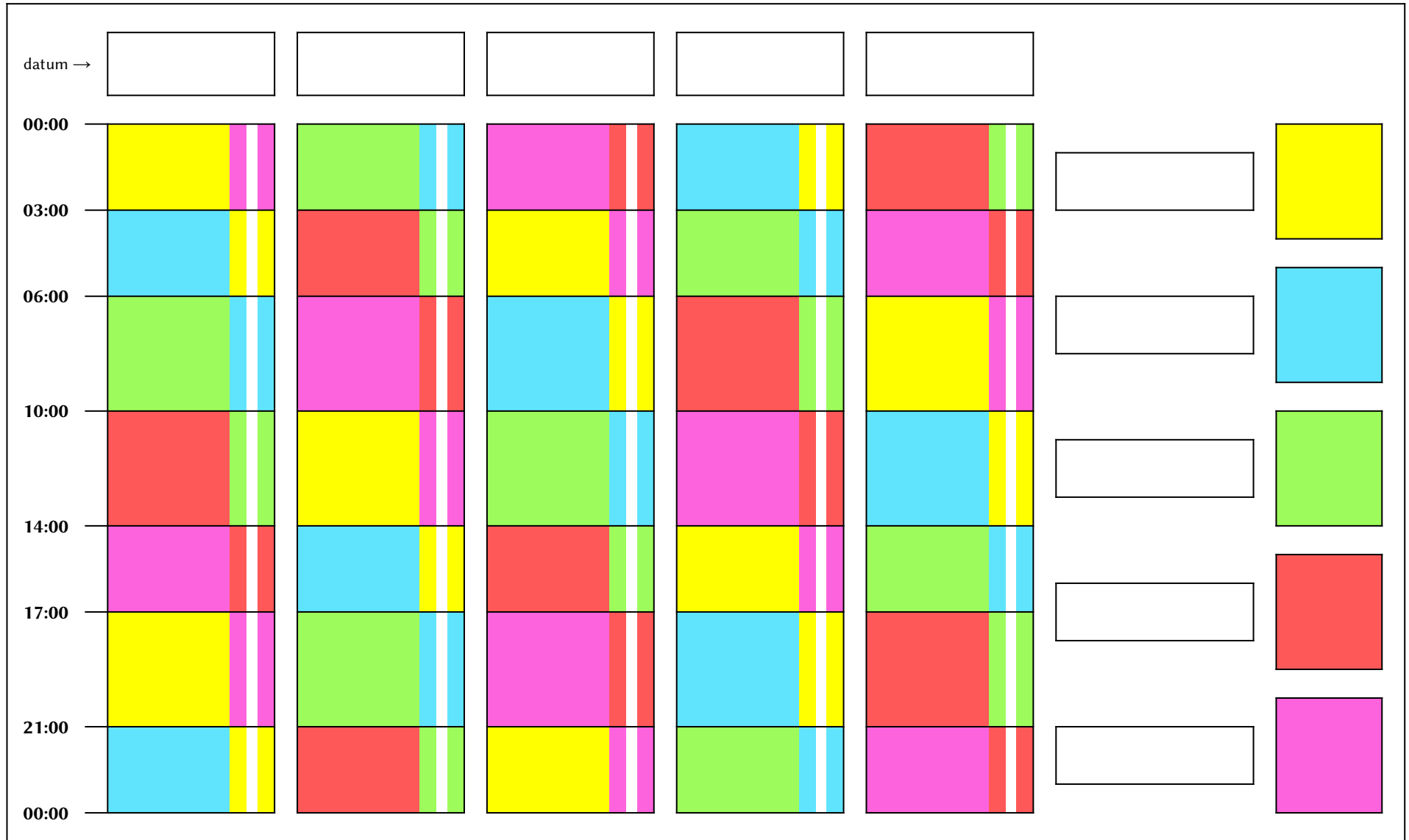
wachplan III

2 oder 4 wachen – 3-4 std.



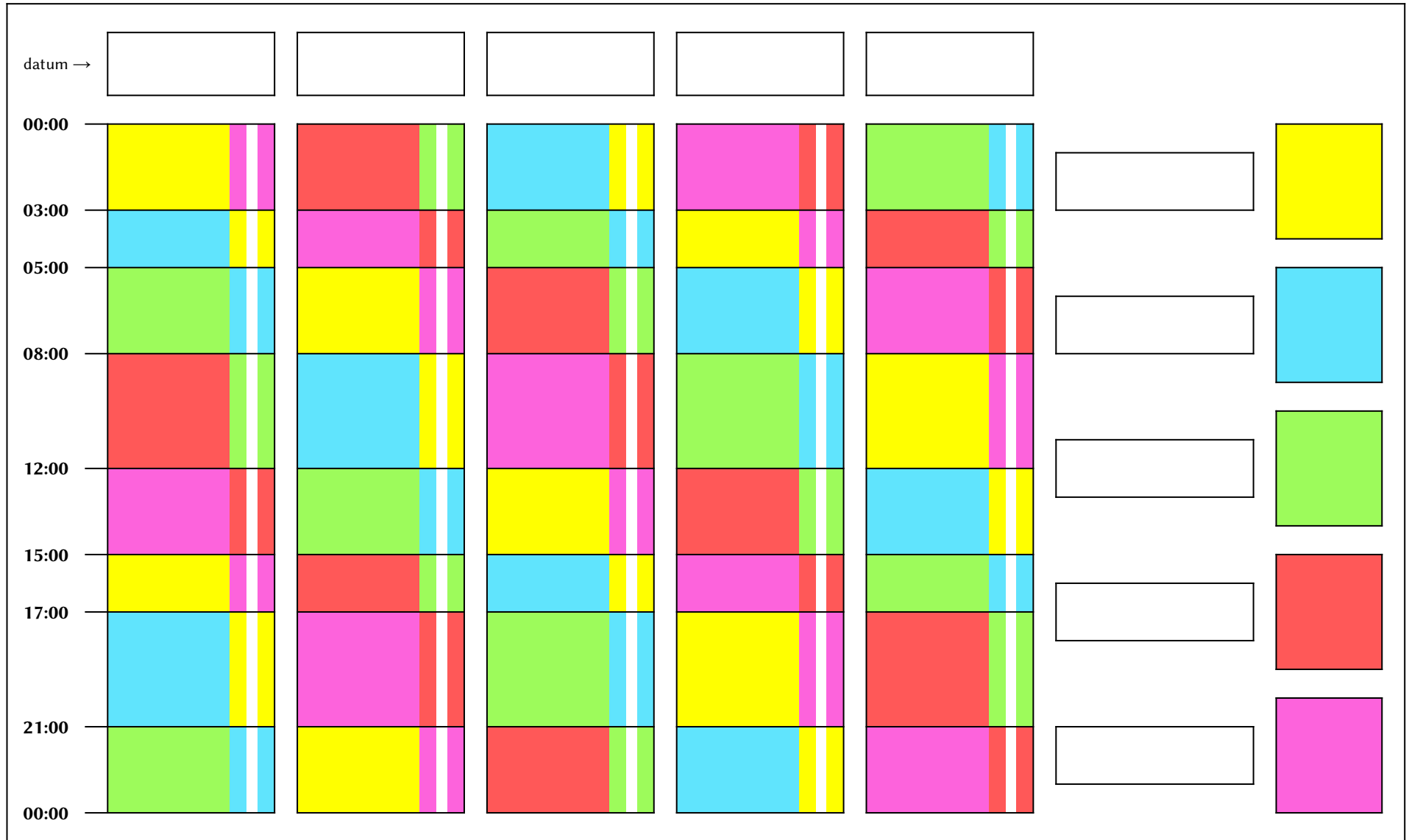
wachplan IV

5 wachen – 3-4 std.



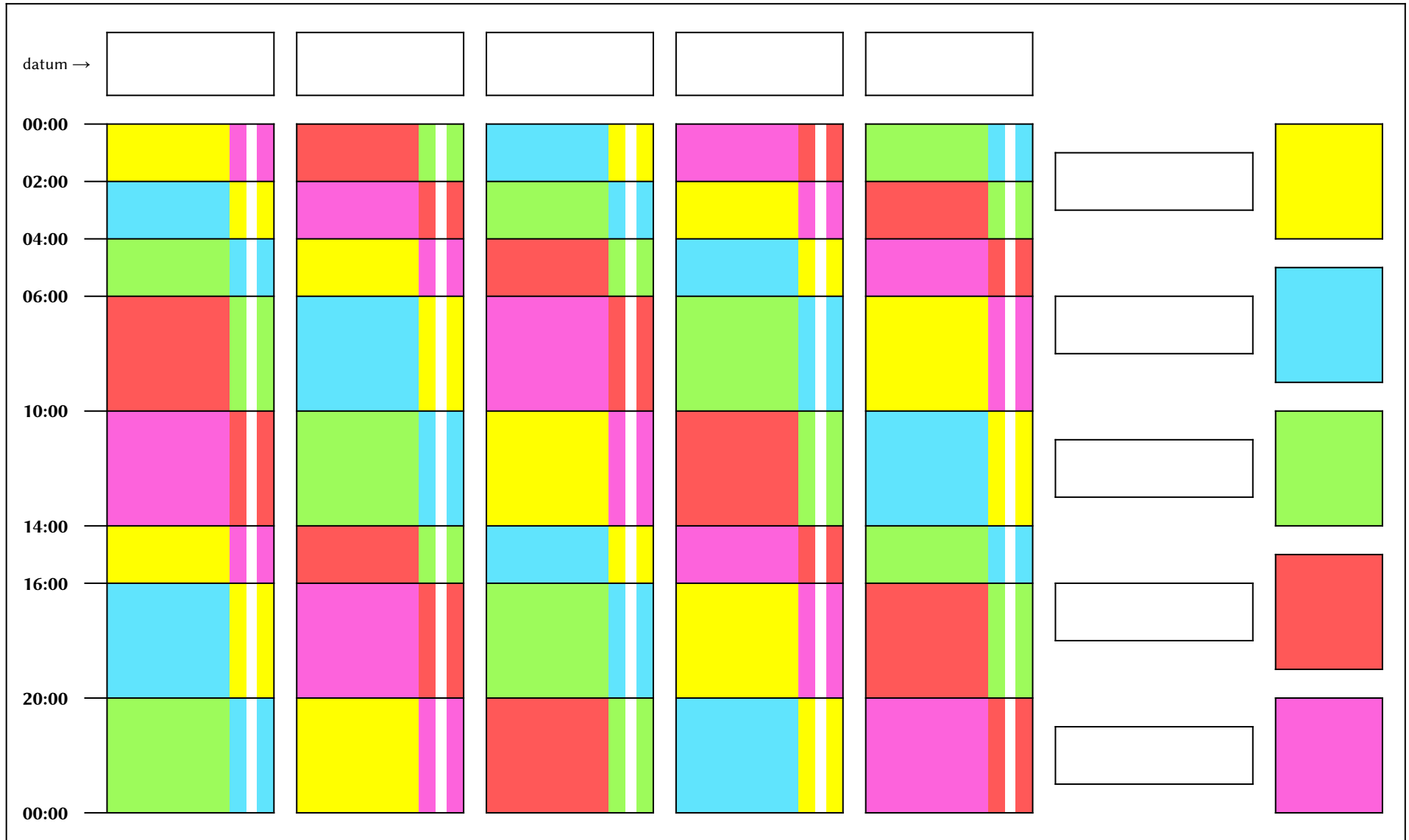
wachplan V

5 wachen – 2-4 std.



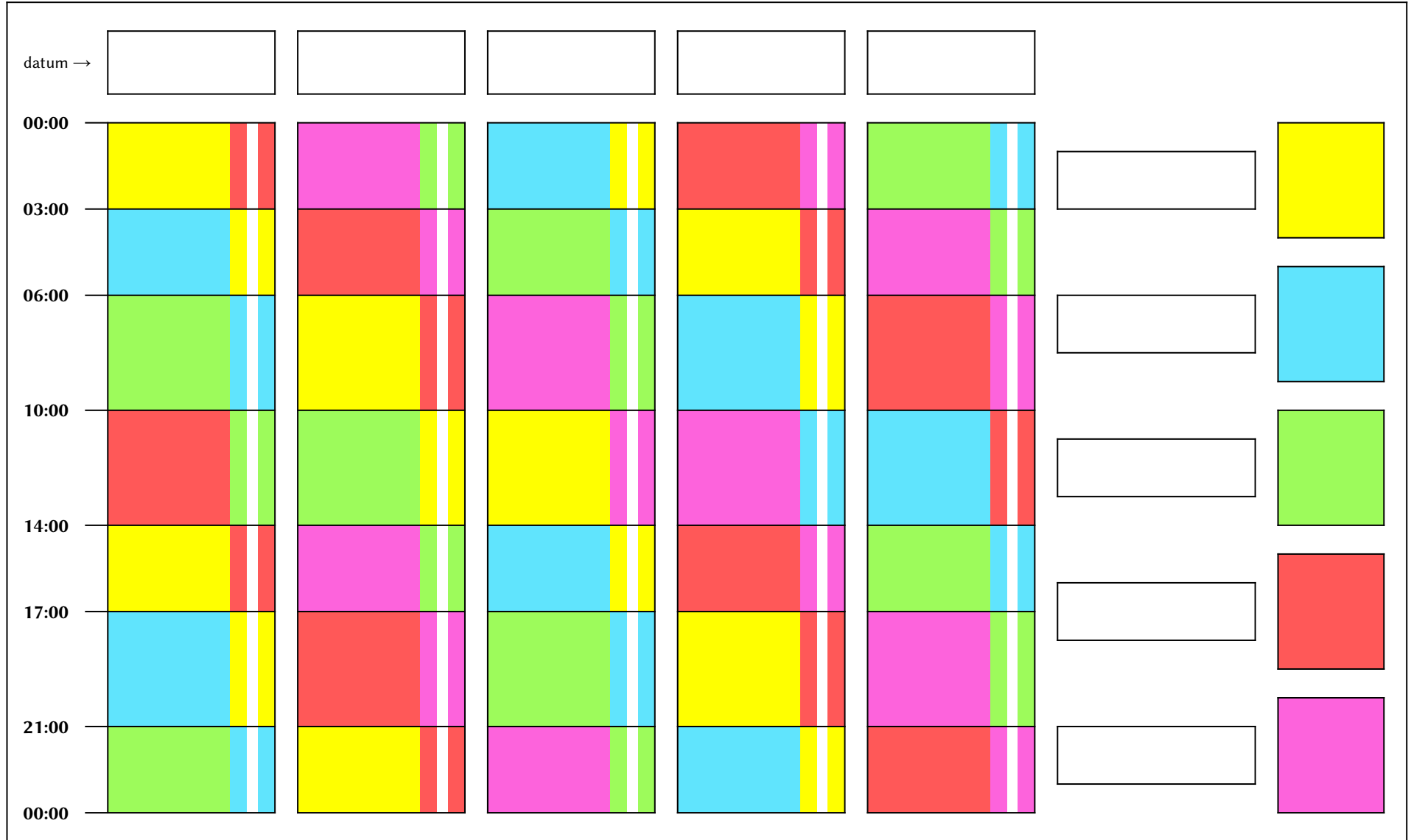
wachplan VI

5 wachen – 2-4 std.



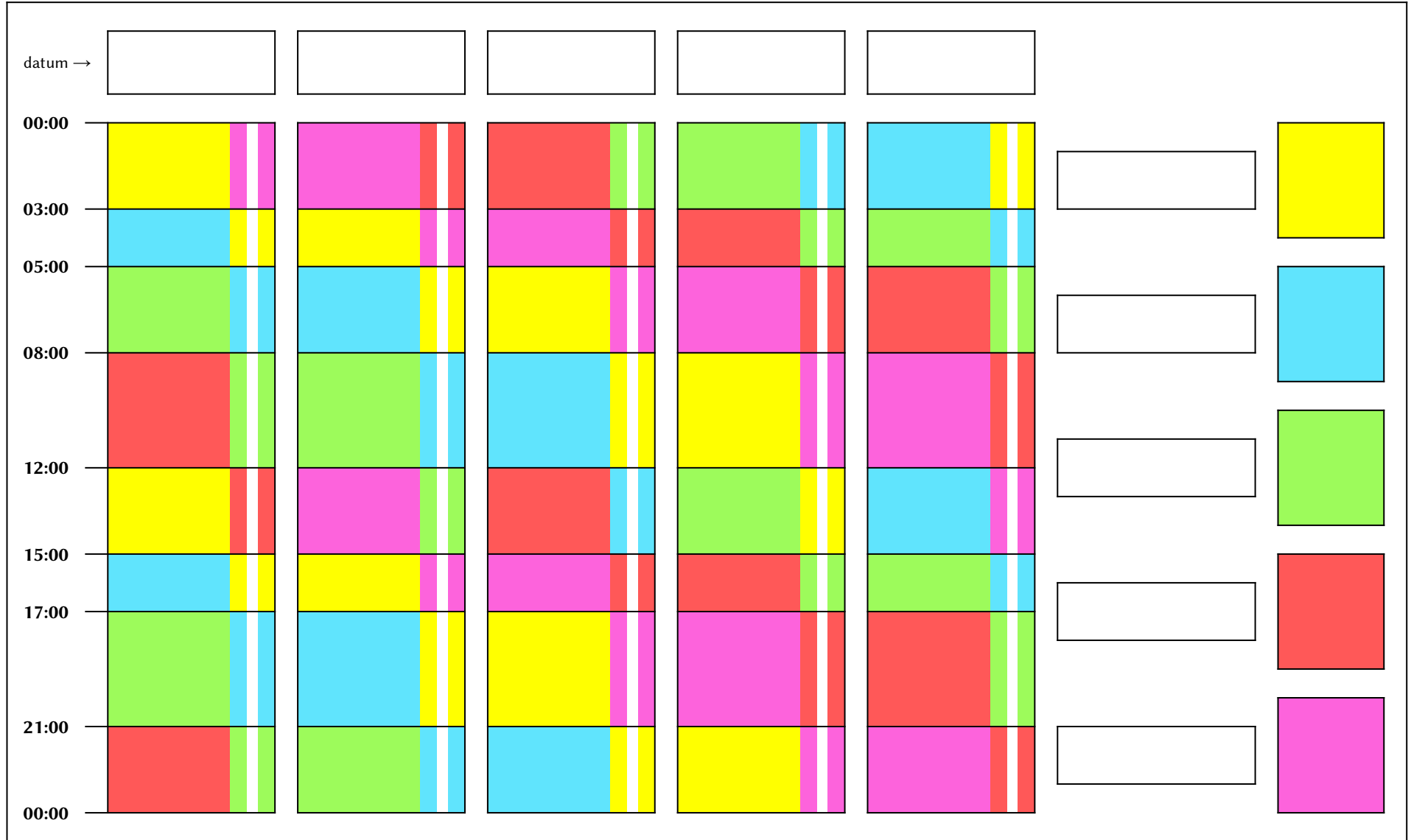
wachplan VII

5 wachen – 3-4 std. (jeder 5. tag frei)



wachplan VIII

5 wachen – 2-4 std. (jeder 5. tag frei)



wachplan IX